

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Guarda A Guarda ha cumanzà il Festival da baroc Grischn. Mincha saira ha lö ün concert particular. Dal 2019 as vögla organisar eir ün cuors da maister. **Pagina 6**

Marathon Wie sich der Langstreckenläufer Geronimo von Wartburg auf seinen EM-Start vorbereitet und wieso er bewusst auf Sponsoren verzichtet. **Seite 13**

Hotellerie Rudolf Pazeller blickt zurück auf 50 Jahre und 100 Saisons im Schlosshotel Restaurant Chastè in Tarasp und schreibt ein Stück Gastronomieggeschichte. **Seite 16**

Wanderung ins Erdmittelalter

Der Piz S-chalambert gibt Millionen Jahre alte Geheimnisse preis



Foto: Rico Stecher

Seite 3

Reithalle vorerst nicht umgenutzt

Aus der «Reithalle Futura» wird nichts. Die Finanzierung für das Projekt konnte nicht gewährleistet werden.

Nach der Ausschreibung des Projektwettbewerbs «Reithalle St. Moritz» Ende März 2017 gingen drei Bewerbungen ein, die unterschiedliche Nutzungskonzepte vorsahen. Der Gemeindevorstand und die Kommission Reithalle kamen zum Schluss, dass zwei dieser Konzepte zu Eingriffen führten, die mit der schützenswerten Substanz nicht vereinbar seien. Das dritte Konzept namens «Reithalle Futura» – eine Eventhalle mit Restaurationsbetrieb – versuchte, mit minimalen Eingriffen die baulichen Qualitäten der Anlage zu erhalten oder aufzuwerten. Der Gemeindevorstand und die Kommission Reithalle räumten diesem Projekt deshalb Realisierungschancen ein.

Bevor dem Projekt der Zuschlag erteilt werden konnte, waren von den Initianten detaillierte Informationen zum Betriebskonzept und zur Finanzierung nachzuweisen. Der Projektgruppe «Reithalle Futura» ist es nach anderthalb Jahren seit Projekteingabe nicht gelungen, die Finanzierung sicherzustellen. Und in den letzten Monaten sind kaum Fortschritte in der Projektentwicklung erzielt worden. Deshalb hat der Gemeindevorstand beschlossen, das Projekt «Reithalle Futura» nicht weiterzuverfolgen und die Verhandlungen mit den Projektverantwortlichen abzubrechen. Das Geschäft geht zurück an den Gemeindevorstand, der ab sofort neue Möglichkeiten für eine Instandstellung und Belebung der Reithalle St. Moritz prüft. (pd)

Demokratie in stürmischen Zeiten

Samnaun Gegen ein heftiges Gewitter anredend, hielt Joschka Fischer, früherer deutscher Aussenminister, in Samnaun ein flammendes Plädoyer für die freiheitlich demokratische Grundordnung. Eine offene Demokratie sei für Europa und gerade für die Schweiz das höchste Gut. Deren Grundfeste seien durch das Aufkommen von Parteien, die eine illiberale Demokratie verfolgten, gefährdet. Sich dagegen zu wehren, sei eines jeden Pflicht. Im Interview bezieht der ehemalige Weltpolitiker Stellung. (be) **Seite 5**

Organisar duos dietas chantunalas

Scuol In quist temp cha blera glied es in vacanzas sun ils collavuratuors da l'uffizi da fabrica dal cumün da Scuol occupats cun differents progets. Sper quella lavur preparna eir duos dietas.

Actualmaing preparan ils impiegats da l'uffizi da fabrica da Scuol ils progets Clozza e chavorgia da la Clemgia. Implü vegnan realisats ingon progets in plüssas fracziuns da Scuol, per exaimpel vain a Sent schlargiada e rinforzada la via in Val Sinestra. «E lura eschna landervia ad organisar las dietas dals uffizis da fabrica e dals capofuntanas da cumüns grischns», disch Arno Kirchenchi maina l'uffizi a Scuol. Quistas dietas han lö d'ürant il mais october e servaran al barat d'experienzas. Per lavur pissearan eir las strasoras chi traversan permanentamaing il territori da Scuol culas vals lateralas. (anr/fa) **Pagina 7**

La Scoula d'Avrona es sün buna via

Tarasp D'incuort es cumparü il rapport annual da la Scoula da muntogna Avrona. I's tratta d'üna scoula speciala chi vain manada sün basa privata sco fundaziun e's referischa a la ledscha da scoula dal chantun Grischn. Ils scolars han causa lur situaziun da vita difficultats da deport e da scolaziun ed han dabsögn da grond'incletta davart da lur educaturas e'ls educatuors. Per pussibilitar üna buna basa da scolaziun es gnüda investida ils ultims ons blera munaida illa substanza dals abitaculs. La scoula ha eir gnü da supperar ün temp difficult causa il müdamaint pro'ls manaders da la scoula. Ils respunsabels dan eir grond pais al perfecziunamaing dals educatuors per garantir üna scolaziun optimala. Sibylle Ovenstone e Maya Gasser sun las novas manadras da la scoula. (anr/bcs) **Pagina 7**

Fokus auf Kunst und Literatur

Zuoz Die Plaiv mit ihrem Zentrumsort Zuoz arbeitet an ihrer Weiterentwicklung und setzt dabei auf Kultur im weiteren Sinn und Kunst sowie Literatur im engeren Sinn. «Art Parcours Zuoz - Art e Poesias illa Plaiv» heisst das Projekt, das letzten Sonntag in Zuoz mit einer Vernissage eröffnet wurde. Der aktuelle Kunststrundgang zählt sechs Installationen zeitgenössischer Kunstschaffender. Aber nicht nur Neues, auch schon Bestehendes soll im Rahmen des Art Parcours Zuoz besser kommuniziert werden. Strategisch und konzeptionell ist das kulturelle Projekt noch nicht ganz ausgereift. Doch die Gemeindepräsidenten der Plaiv stehen dahinter. Im Interview mit der EP/PL schildert Andrea Gilli, welche Hoffnungen er mit dem Projekt verknüpft. (mcj) **Seite 9**

Mitmachen kommt vor dem Sieg

Triathlon Bei den Olympischen Sommerspielen in London lief sie 2012 – mit einem hauchdünnen Vorsprung auf die Zweitplatzierte – als Erste über die Ziellinie und holte die Goldmedaille im Triathlon. Seit vielen Jahren engagiert sich Nicola Spirig neben ihrer Spitzensportkarriere für Kinder. Mit dem «Kids Cup by Nicola Spirig» möchte sie ihnen durch einen Tag mit Spass und Bewegung «ihre» Sportart weitergeben – auch im Engadin heute Samstag. Das besondere Erlebnis für die teilnehmenden Kids: Die 36-jährige Zürcher Unterländerin verteilt nicht nur Autogramme und steht für Fragen zur Verfügung, sie klatscht im Ziel jedes der Kinder ab und überreicht ihnen eine Medaille. Sie selbst steht morgen Sonntag am Start des St. Moritz Triathlons. (mb) **Seite 13**





Der Senter Mario Riatsch: Zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Foto: Rico Stecher

Schon jetzt eine Sensation: Dinospuren im Unterengadin

Saurierabdrücke werden noch eingehend untersucht

Als Mario Riatsch aus Sent Anfang Juli am Piz S-chalambert im Unterengadin Gämßen beobachtet, ahnt er nicht, welchen Fund er am Berg machen wird: Dinosaurierspuren. Diese werden 2019 eingehend untersucht.

Das Gebiet am Piz S-chalambert auf 2850 Metern über Meer ist steil und erfordert sehr gute Trittsicherheit. Als Mario Riatsch sich mit seiner Hand abstützt, traut er seinen Augen nicht. Neben ihm im Fels sind Fussabdrücke. «Ich dachte sofort an Dinosaurierspuren», erzählt Riatsch. «Als ich mich dann umsah, entdeckte ich mehrere Fahrten und unterschiedliche Abdrücke.» Seit Kindertagen läuft Riatsch auf und um den Piz S-chalambert. «Mit sechs Jahren war ich zum ersten Mal auf dem Spitz», verrät er. Er kennt das Gebiet ausserordentlich gut. «Da es sehr

exponiert ist, geht man in der Regel um diese Stelle herum». Um eine bessere Sicht zu haben, geht er dieses Mal zum Spiegeln direkt zur gefährlichen Stelle.

Nicht jede Spur ist echt

Rico Stecher ist im Kanton Graubünden die richtige Anlaufstelle für solche Spurenhinweise und arbeitet als Freiwilliger für das Naturmuseum Graubünden. «Ich empfehle immer ein Foto mit einem Gegenstand wie Rucksack oder Schuh zu machen, um einen Massstab zu haben. Die genaue Lage des Fundes und die Angabe der Höhenmeter ist ebenso wichtig». Doch ein solches Foto konnte Mario Riatsch von den entdeckten Spuren vor Ort nicht machen. Der Akku seines Smartphones war leer und eine Kamera hatte er nicht dabei. Riatsch meldete sich beim archäologischen Dienst Graubünden mit seinem Fund. Dort verwies man ihn an das Naturmuseum und damit an Rico Stecher, den Sekundarlehrer aus Chur.

Stecher ist in Sachen Paläontologie ein ausgewiesener Experte und als solcher

im Kanton bekannt. «Es melden sich oft Menschen mit Hinweisen auf mögliche Spuren. Meistens stellt sich schnell heraus, dass es nichts ist». Riatsch beschrieb dem Experten die Spuren und die Fundstelle ausführlich. Stecher wusste, dass Riatsch als Jäger und ehemaliger Förster ein sehr guter Naturbeobachter ist, und somit war ihm klar, dass es sich wohl um echte Spuren handeln musste.

Eine Sensation

«Es sind mindestens drei verschiedene Arten von Dinosauriern», stellt Stecher nach seinem ersten Augenschein fest. Ihm war schnell klar, dass es sich eindeutig um Dinosaurierabdrücke handelt. «Die Profile sind teilweise sehr gut erhalten und die bis zu 60 Zentimeter im Durchmesser grossen Abdrücke sind sehr deutlich zu erkennen.» Die gemachten Fotos wurden noch von der Fundstelle aus an Professor Christian Meyer gesendet. Meyer ist ehemaliger Direktor des Naturhistorischen Museums in Basel und doziert heute noch an der Universität Basel in Geologie und

Paläontologie. «Fotos können auch trügerisch sein», sagt Meyer, der seit mehr als 30 Jahren auf diesem Gebiet tätig ist. Er selbst hat unzählige Spurenfunde in der ganzen Schweiz sowie in anderen Ländern gemacht und weiss, wovon er spricht. In diesem Fall sei die Echtheit aber mit grosser Wahrscheinlichkeit gegeben. Aufgrund der Morphologie könne es ein sehr spannender Fund sein. «Bisher wurden in der Silvrettaecke keine Spuren gefunden», so Meyer. Dass sich die «drei Spuren auf einer gleichen Gesteinsoberfläche befinden» ist ebenso ungewöhnlich wie einzigartig. «Vermutlich sind die Spuren auch älter als die bisher gefundenen», sagt Meyer. Spuren im Nationalpark und am Piz Mittel in Savognin sind rund 200 bis 220 Millionen Jahre alt.

Wissenschaftsforschung startet 2019

Insgesamt hat Riatsch 25 Fussabdrücke entdeckt. Bei den drei involvierten Saurierarten handele es sich sowohl um Raubsaurier (Spuren mit drei Zehen) als auch um Langhalsdinosaurier (kreis-

runde Spuren). Es müssen nun wissenschaftliche Überprüfungen getätigt werden. «Nur so lässt sich eine genaue Zuweisung machen», erklärt Meyer. Um aber weitere Untersuchungen anstellen zu können, braucht es die Unterstützung verschiedener Institutionen. Die bisherigen Forschungskampagnen wurden mehrheitlich vom Naturhistorischen Museum Basel durch einen Fonds finanziert, einer Kampagne des Kulturfonds des Kantons Graubünden. Meyer ist seit 2007 an verschiedenen Fundstellen wissenschaftlich tätig. Unter anderem an allen bekannten Dinosaurierspuren Graubündens. Er wird sich der Spuren am Piz S-chalambert annehmen. Für 2019 ist eine Forschungsexpedition mit einem relativ kleinen Team von Wissenschaftlern geplant. Zurückliegende Forschungskampagnen wurden neben Mitarbeitern aus Basel und dem Naturmuseum Solothurn und Chur auch durch Wissenschaftskollegen aus den USA, Deutschland und der Schweiz unterstützt. Der Sensationsfund am Piz S-chalambert wird auch sie anziehen. Mayk Wendt



Dinosaurier-Fussabdruck am Piz S-chalambert, wohl mehr als 200 Millionen Jahre alt.



Fotos: Rico Stecher, Mario Riatsch